

Pressemitteilung Alicante, 11. Februar 2016

3,5 Mrd. EUR Verlust pro Jahr in der EU durch gefälschten Schmuck, Uhren, Taschen und Koffer

Die Herstellung gefälschter Schmuckwaren, Uhren, Taschen und Koffer kostet Unternehmen in der EU jährlich 3,5 Mrd. EUR an Einnahmen.

Wie aus zwei neuen Berichten des Harmonisierungsamts für den Binnenmarkt (HABM), der größten Agentur für geistiges Eigentum der EU, hervorgeht, belaufen sich die Verluste aufgrund von Fälschungen auf 13,5 % aller verkauften Schmuckwaren und Uhren und 12,7 % aller verkauften Taschen und Koffer in der EU.

Durch diese Verkaufseinbußen gehen in den beiden Branchen unmittelbar 27 000 Arbeitsplätze verloren, da legal operierende Hersteller weniger Menschen beschäftigen, als dies ohne Fälschungen der Fall wäre.

Ferner belaufen sich die jährlichen Verluste staatlicher Einnahmen infolge von Produktfälschungen in diesen Branchen, welche sich in ausgebliebenen Einkommensteuern, Sozialabgaben, Unternehmenssteuern und Mehrwertsteuern äußern, EU-weit auf schätzungsweise 1,1 Mrd. EUR.

Der Präsident des HABM, António Campinos, erklärte dazu:

„Die Schmuck- und Uhrenherstellerbranche und die Taschen- und Kofferherstellerbranche in der EU bestehen zum weitaus größten Teil aus Kleinstunternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten. So liegt die durchschnittliche Belegschaftsgröße pro Betrieb in der Schmuck- und Uhrenherstellerbranche bei gerade einmal drei Personen. Solche Unternehmen sind durch die wirtschaftlichen Auswirkungen von Fälschungen besonders gefährdet.

Die heutigen Berichte sind der fünfte und sechste einer vom HABM über die Europäische Beobachtungsstelle für Verletzungen von Rechten des geistigen Eigentums herausgegebenen Studienreihe zu den wirtschaftlichen Auswirkungen von Fälschungen in verschiedenen Wirtschaftszweigen in der EU. Frühere Berichte dieser Serie befassten sich mit den Wirtschaftszweigen [Spiele und Spielzeug](#), [Sportartikel](#), [Bekleidung](#), [Schuhe und Zubehör](#) sowie [Kosmetika und Körperpflegeprodukte](#). Jeder Bericht der Reihe konzentriert sich auf eine bestimmte Branche, die für Fälschungen anfällig ist.

Italien

Mehr als die Hälfte der Gesamtproduktion von Taschen und Koffern in der EU erfolgt in Italien, wo die Branche 2012 ein Umsatzvolumen von 6,5 Mrd. EUR aufwies. Auf Italien entfallen außerdem 40 % der Ausfuhren aus der EU und 35 % der Gesamtbeschäftigung der

EU in diesem Wirtschaftszweig. **Infolge von Produktfälschungen verliert die Taschen- und Kofferherstellerbranche in Italien jährlich Einnahmen in Höhe von 520 Mio. EUR – ein Drittel der gesamten Verkaufseinbußen in der EU.** Italien ist zudem auch der größte Produzent von Schmuckwaren in der EU mit einer Produktion von 5 Mrd. EUR pro Jahr. **Die Schmuck- und Uhrenherstellerbranche in Italien erleidet aufgrund von gefälschten Produkten jährlich Verluste in Höhe von ca. 400 Mio. EUR.**

Frankreich

Frankreich ist der zweitgrößte Exporteur von Taschen und Koffern in der EU-28. Die Branche verzeichnete dort im Jahr 2012 ein Umsatzvolumen von 2,7 Mrd. EUR. **Infolge von Produktfälschungen erleidet die Taschen- und Kofferherstellerbranche in Frankreich jährlich Verkaufseinbußen in Höhe von ca. 99 Mio. EUR.** Auf Frankreich entfallen ferner 19 % aller Beschäftigten in diesem Wirtschaftszweig in der EU-28. Die Schmuck- und Uhrenherstellerbranche in Frankreich weist ein Umsatzvolumen von ca. 1,5 Mrd. EUR pro Jahr auf. **Aufgrund von gefälschten Produkten auf dem französischen Markt verliert die französische Schmuck- und Uhrenherstellerbranche jährlich Einnahmen in Höhe von ca. 336 Mio. EUR.**

Deutschland

Der deutschen Taschen- und Kofferherstellerbranche entgehen infolge von Produktfälschungen auf dem Markt Einnahmen in Höhe von **231 Mio. EUR pro Jahr** – das sind 13,9 % des Gesamtumsatzes dieses Wirtschaftszweigs. Der deutschen Schmuck- und Uhrenherstellerbranche – Jahresumsatzvolumen: ca. 1,7 Mrd. EUR – gehen aufgrund von Produktfälschungen auf dem deutschen Markt pro Jahr Einnahmen in Höhe von 247 Mio. EUR verloren. Deutschland ist der größte Produzent von Armbanduhren in der EU.

Vereinigtes Königreich

Die Taschen- und Kofferherstellerbranche des Vereinigten Königreichs verliert infolge von Produktfälschungen auf dem Markt Einnahmen in Höhe von **149 Mio. GBP pro Jahr** – nahezu 12 % des Gesamtabsatzes in diesem Wirtschaftszweig. Die Schmuck- und Uhrenherstellerbranche des Vereinigten Königreichs erleidet aufgrund von Produktfälschungen Einnahmeverluste in Höhe von **138 Mio. GBP pro Jahr.**

Spanien

Die spanische Taschen- und Kofferherstellerbranche verliert infolge von Produktfälschungen auf dem Markt Einnahmen in Höhe von **123 Mio. EUR pro Jahr** – **11 % des Gesamtabsatzes in diesem Wirtschaftszweig.** Der spanischen Schmuck- und Uhrenherstellerbranche gehen aufgrund von gefälschten Produkten Einnahmen in Höhe von **204 Mio. EUR pro Jahr** verloren.

Zusammen genommen entfallen auf Italien, Frankreich, Deutschland und Spanien rund zwei Drittel der Gesamtumsatzeinbußen in der Schmuck- und Uhrenherstellerbranche in der EU-28.

HINWEIS FÜR DIE REDAKTION

Hierbei handelt es sich um den fünften und sechsten Bericht einer Reihe von Branchenberichten zur quantitativen Bestimmung der wirtschaftlichen Auswirkungen von Fälschungen. Künftige Berichte werden sich mit weiteren Wirtschaftszweigen befassen, unter anderem Arzneimitteln, Computern und Automobilteilen sowie Tabak und alkoholischen Getränken und anderen Branchen, die als für Verletzungen von Rechten des geistigen Eigentums anfällig gelten.

ÜBER DAS HABM

Das HABM ist die größte Agentur für geistiges Eigentum der EU und mit der Eintragung von Gemeinschaftsmarken und Geschmacksmustern betraut. Im Jahr 2012 wurde dem Amt die Zuständigkeit für die Europäische Beobachtungsstelle für Verletzungen von Rechten des geistigen Eigentums übertragen, deren Aufgabe es ist, den Schutz und die Durchsetzung von Rechten des geistigen Eigentums zu fördern. **Am 23. März 2016 wird das HABM infolge der Veröffentlichung der Verordnung (EU) Nr. 2015/2424 des Europäischen Parlaments und des Rates in Amt der Europäischen Union für geistiges Eigentum (EUIPO) umbenannt.** Weitere Einzelheiten zur Namensänderung können von [der Website des Amtes](#) abgerufen werden.

Pressekontakte:

Laura Casado

Tel: +34 96 513 8934

Laura.CASADO@oami.europa.eu

Ruth McDonald

Tel: +34 96 513 7676

Ruth.MCDONALD@oami.europa.eu

Claire Castel

Tel: +34 626 246 627

Claire.CASTEL@oami.europa.eu

Twitter: @OAMITWEETS

#OHIMreports